

edita den Annales Laurissenses minores entstammen, hat bereits Waitz in seiner Rezension S. 9 bemerkt.

6. Hs. der Biblioteca apostolica Vaticana Palatinus 243. Auf die Hs. machte für das Chr. L. zuerst Bethmann, Archiv XII (1874), S. 332 aufmerksam, der diese Partie derselben dem 9. Jh. zuweist, während Reifferscheid, Wiener SB. LVI (1867) und darnach Bibl. Ital. I, 267 die fol. 49—61 (das Chr. L. steht auf fol. 55^r bis 61^r) in das 10. Jh. setzt. Pückert a. a. O. 106 f. bezeichnete eine Vergleichung der Hs. als erwünscht und 1885 gab dann Waitz im Neuen Archiv X, 232 f. einige Varianten. In Bibl. apost. Vatic. Codices manuscr. Cod. palat. Lat. II (1886) rec. Stevenson p. 60 f. werden die Chronica Bedae 'saec. IX. vel X' bezeichnet und bemerkt: 'sequuntur eadem manu Hucusque Beda'. Erwähnung findet die Hs. auch bei Falk an dem bei 1 angeführten Orte S. 61; benutzt ist sie ferner MG. Poetae Latini aevi Carolini I, 165; als Hs. für Einhards Vita Karoli vgl. Waitz, Neues Archiv VI (1881), 196. Das Chr. L. folgt wie bei 3 beschrieben auf Bedas Chronik, indem auch hier hinter 'recondit' der Satz 'Romanae — episcopatu' steht. Am Schlusse sind wiederum die Nomina regum Francorum angefügt (s. u. S. 39). Die Hs. stammt aus Lorsch, liegt auch zeitlich dem Originale nahe.

7. Hs. der Königlichen Bibliothek zu Brüssel 6439—6451, aus dem 11. Jh.; vgl. Van den Gheyn, Cat. des manuscr. de la bibl. r. de Belgique V (1905), 36 f., n. 3108 (6439—51), wo auch weitere Literaturangaben. Auf die Hs. machte schon Pertz, MG. SS. II, 192 aufmerksam und teilte S. 194 einige Varianten mit. Dann ist sie von Dehaisnes a. a. O. S. II f. und Waitz in seiner Ausgabe der Annales Bertiniani p. IX (1883 in den Scriptores rerum Germanicarum) herangezogen. Den Irrtum von Dehaisnes, dass die Hs. aus Lobbes stamme¹, weist Waitz zurück, leitet sie vielmehr mit Bethmann, Archiv VIII, 501 (so!) und Arndt, MG. SS. rer. Merov. I, 26 aus St. Vaast her, ebenso Krusch, MG. SS. rer. Merov. II, 13 f. Auf fol. 1 und 3 trägt sie den Besitzvermerk Collegii Soc. Iesu Brugis. Die Hs. ist in den meisten Teilen Abschrift des Codex 697 + 706 von St. Omer und sind diese Teile vielfach benutzt, so in MG. Auct. Antiq. II, p. 5, IX, p. 566, XI, p. 47. Die Genea-

1) Vgl. B. v. Simson in der Praef. zu den Ann. Vedastini, SS. r. G. p. XII sq.